

Martina Wenta

Liebe Freundinnen und Freunde, ich bewerbe mich um Platz 7 der Liste für die Bezirkstagswahl.



Politischer Werdegang

- 2011: Gründung KV Traunstein Piraten
- 2011 - 2018: Sprecherin KV TS Piraten
- 2013 - 2018: Mitglied des oberbayerischen Bezirkstags (div. Ausschüsse und Gremien)
- 2018: Gründung der AfD - Antifaschistische Dirndl (diverse Aktionen wie z.B. Demos, Mahnwachen, Unterstützung F4F etc.)
- seit 2019: Mitglied B90/Die Grünen seit 2020: Sprecherin OV Traunstein B90/Die Grünen

Berufliches

- 2009 - 2021: Beamtinnenlaufbahn Justizbehörden Traunstein
- 2013 - 2017: Studium Politikwissenschaft/Verwaltungswissenschaft/Soziologie Fernuni Hagen mit Abschluss seit 2021: Arbeitsvermittlerin bei der Agentur für Arbeit in Rosenheim

Persönliches

- Alter: 36 Jahre
- Familie: 3 Kinder (19, 7 und 4 Jahre alt), liiert
- Heimat: Traunstein

Kontakt:

Martina.wenta@gmail.com

Immer wieder stelle ich mir die große Frage: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Und: Wie kommen wir da hin?

Mein politisches und zivilgesellschaftliches Engagement zielt darauf ab, dass alle Menschen gut leben können. Gleichberechtigt, in einer ökologisch verträglichen Welt - mit Ressourcen und damit Zukunft für meine Kinder und alle Kinder auf dieser Erde - in so einer Gesellschaft möchte ich leben.

In den vielen Jahren der politischen Arbeit ist mir immer wieder aufgefallen, dass wir eine Gruppe von dabei Menschen vergessen. Eine Gruppe, die eigentlich gar keine wirkliche Gruppe ist - und deshalb schwer zu fassen.

Ich spreche von mehrfach marginalisierten Menschen.

Menschen, die auf mehreren Ebenen diskriminiert werden und Erschwernisse erleiden. Frauen, Menschen mit Behinderung. Migrant*innen, psychisch Kranke. Und auch Menschen, an die wir nicht von gleich denken wenn es um Marginalisierung geht: Obdachlose, Inhaftierte und ja, leider auch alte Menschen.

Diese Merkmale treten oft nicht einzeln, sondern gemeinsam auf: Z.B. bei Migrant*innen mit Behinderung oder bei Senior*innen mit psychischen Erkrankungen. Und oft bedingen diese Merkmale sich auch gegenseitig. Beispielsweise bei psychischer Erkrankung und Obdachlosigkeit.

Für diese Menschen möchte ich da sein. Und der oberbayerische Bezirkstag kann hier die richtigen Stellschrauben drehen, genau hier liegen größtenteils seine Aufgabenbereiche.

In Schule und KiTa bedarf es unbedingt mehr Inklusion um schon von Beginn an die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung zu unterbinden.

Beim Wohnen gibt es ebenso großen Nachholbedarf: regionale und wohnortnahe Angebote, mehr betreutes Einzelwohnen und natürlich die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum.

Arbeit ist nicht nur zeitlich ein großer Bestandteil des Lebens, sondern auch im Bezug auf Lebensqualität. Deshalb möchte ich, dass mehr Menschen mit Behinderung einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt bekommen.

Auch im Bereich Psychiatrie gibt es Nachholbedarf. Wir brauchen dringend eine Anlaufstelle und ein Betreuungsangebot für Kinder von psychisch kranken Eltern.

Auch bei Suchtproblematiken gibt es großen Nachholbedarf: Mehr Aufklärung, eine bessere Struktur im Bereich der Substitution, Mehr Präventionsarbeit - Kriminalisierung ist hier der falsche Weg.

Ihr hört schon: Es gibt viel zu tun und das werde ich anpacken.

Dass ich das kann weiß ich schon: Von 2013-2018 war ich bereits in OBB Bezirkstag. In unterschiedlichen Gremien und Ausschüssen konnte ich intensiv an der Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in Oberbayern mitarbeiten. Und ich habe gelernt, dass das mein Beitrag zu der Gesellschaft ist, in der ich leben möchte.

Zivilgesellschaftliches Engagement UND politische Arbeit als Bezirksrätin.

